

Heute ein Schmuckstück, hatte der Dachhahn in früheren Zeiten eine schützende Funktion.



Fotos: Braas

Den Hahn aufgesetzt

FORMSTEINE » Zubehörelemente für Dachsteindeckungen haben unterschiedliche Funktionen – First- und Ortgangsteine stehen dabei eher für die systemgerechte Sicherheit. Der Dachhahn hingegen hatte früher eine emotionale Funktion.

Horst Pavel

Die Fachregeln für die Deckung mit Dachziegeln und Dachsteinen des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks fordern für kleinformatige und schuppenartige Deckungen Regensicherheit. Soll die Funktionstüchtigkeit eines Daches und somit die geforderte Regensicherheit für eine lange Nutzungsdauer gewährleistet werden, so sind nicht nur die Deckung in der Fläche, sondern vor allem auch alle Detailbereiche fachgerecht und sicher auszuführen. So steht auch in den Fachregeln: Dach-einbau- und Dachsystemteile stellen eine funktionale Ergänzung der Dachdeckung

dar. Dabei spielen neben vielen Zubehörelementen und Systemteilen sogenannte Formsteine im Dachstein-Dach eine wesentliche Rolle für die Ausschreibung, Kalkulation und Ausführung einer Dachdeckung.

Für den Dachhandwerker sind auch Abhängigkeiten zu anderen Gewerken zu bedenken, führen diese bei der Ausführung gegebenenfalls zu fachlichen und terminlichen Abstimmungsschwierigkeiten. Erfolgreich arbeiten bedeutet, die sich daraus ergebenden Schwierigkeiten zu reduzieren oder auszuschließen. Durch den Einsatz von wirtschaftlichem und fachgerechtem Zubehör gibt es hier Mög-

lichkeiten, das Auftragsvolumen zu erhöhen und Dächer „aus einem Guss“ anzubieten. Materialgerechte Lösungen, die sich in Form und Farbe in die Dachsteindeckung einpassen, erleichtern dabei die Beratungsarbeit.

Einhalten von Sicherheit und Funktion

Um diesen Forderungen gerecht zu werden, bietet die Industrie dem Dachhandwerk Lösungen in Form von Formsteinen als Bestandteile eines kompletten Dachsystems an. An diese Elemente werden folgende Anforderungen gestellt:



Pult-Giebelsteine decken den empfindlichen Übergang von Pult zu Ortgang sicher ab.

Es ist sicherzustellen, dass die Elemente Normen, Fachregeln und Sicherheitsauflagen einhalten und die Funktionstüchtigkeit der Dachdeckung gewährleisten. Für den Bauherrn ergeben sich vor allem optische Vorteile, da sich Formsteine in Form und Farbe in die Dachdeckung einpassen. Dazu gehört auch die Anpassung der Formsteine an das Material der Dachdeckung. Für die Dachhandwerker ist die witterungsunabhängige, dachdeckergerechte Verlegung günstig, da lohnintensiver Arbeitseinsatz reduziert wird.

Zubehör für die Dachkanten

Der wohl bekannteste Formstein ist der konische Firststein, der durch seine funktionsgerechte Gestaltung bei

profilierten Dachsteinen eingesetzt wird. Dabei hat sich die trockene Verlegung in Verbindung mit dem entsprechenden Lüftungszubehör bewährt. Die Befestigung erfolgt auf einer First-/Gratlatte mit einer Firstklammer durch mindestens korrosionsschutzte Holzschrauben. Ergänzt werden diese Detailbereiche durch den Gratanfangstein für die Gestaltung des Gratanfangs sowie einen anspruchsvoll gestalteten Firstendstein. Mit einer Walmkappe kann auch der Übergang von Graten zum First bei profilierten Dachsteinen material- und formgleich hergestellt werden.

Für die Abdeckung der Ortgänge in einem Dachsteindach haben sich Giebel- und Ortgangsteine bewährt. Dabei wird jeweils ein linker und



Mit dem Sanilüfter ist ein materialangepasster Durchgang in der Dachdeckung eine sichere Lösung.



Der Fledermausstein bietet auch nachträglich eingebaut eine Einschulpmöglichkeit für Fledermäuse.

rechter Abschlussstein in der entsprechenden Profilierung des Dachsteins hergestellt. Bei erhöhten Konstruktionsschichten werden Giebelsteine, die eine Konstruktionshöhe von 80 Millimetern abdecken, eingesetzt. Durch den seitlichen Lappen wird die Unterkonstruktion des Ortganges mit einem materialgleichen Abschluss geschützt. Aufgrund der Variabilität der Dachsteindeckung mit unterschiedlicher Höhenüberdeckung und entsprechender variabler Lattweite kann der Dachhandwerker Abschlusssteine mit zwei verschiedenen Ausstichen einsetzen. So wird für Lattenabstände von 33,5 bis 34,5 Zentimeter der Giebelstein mit kleinem Ausstich von 88 Millimetern eingesetzt, während bei Lattenabständen von 31,2 bis 33,5 Zentimeter der große Ausstich von 110 Millimetern für Dachsteindeckungen im 10er-Format Verwendung findet. Zur erforderlichen Befestigung und Windsogsicherung auf der Traglatte sind Ortgang- oder Giebelsteine werksseitig vorgelocht.

Die Ausführung eines Pultdaches mit Pultsteinen bietet eine elegante und ansprechende Lösung. Dabei wird der Pultabschluss durch einen Pultlappen

funktionsgerecht eingedeckt. Bei Dachsteindeckungen mit profilierten Dachsteinen im 10er-Format bietet der Lappen eine Abdeckung von 107 Millimetern. Auch Pultsteine sind mit einer im Überlappungsbereich nicht sichtbaren Schraube gegen Windsog zu sichern. Der fachgerechte Übergang von Pult zu Giebel- oder Ortgangsteinen erfolgt mit materialgleichen Pult-Giebelsteinen und Pult-Ortgangsteinen.

Am Beispiel des Mansarddaches wird besonders deutlich, wie ein Formstein, hier der Mansardstein, zu einer technisch einwandfreien und wirtschaftlich ansprechenden Detaillösung beitragen kann. Durch objektbezogene Sonderfertigung wird dieser ansonsten aufwendigere Dachknick sicher abgedeckt. Die Angabe des entsprechenden Winkels ist erforderlich. Ergänzend nach Anforderung werden auch halbe Steine sowie Mansard-Ort-

BUCH-TIPP

Handbuch Geneigtes Dach

Das Handbuch ist ein Leitfaden für alle Tätigkeiten rund ums Steildach und vermittelt in Wort und Bild alle notwendigen Kenntnisse zur fachgerechten Ausführung von Dachdeckungsarbeiten. Von der Unterkonstruktion über die Werkstoffe und den Dachaufbau bis hin zu Dachdetails und Einbauteilen werden alle Dachdeckungsarbeiten praxisnah erläutert und mit zahlreichen Zeichnungen und Fotos anschaulich dargestellt. Die Schwerpunkte des Werks sind die Dämmung und die Windsogsicherung von Steildachkonstruktionen – bedingt durch höhere Anforderungen an den Wärmeschutz.

Handbuch Geneigtes Dach,

Konstruktion – Werkstoffe – Details,
Gerard Halama und Sven-Erik Tornow. 2009.

16,8 × 24 Zentimeter. Kartoniert. 176 Seiten. 59,- Euro. ISBN 978-3-481-02596-0.

Zu bestellen bei: Verlagsgesellschaft Rudolf Müller, Telefon: 0221 5497-120, Telefax: 0221 5497-130, service@rudolf-mueller.de, www.baufachmedien.de



Mit dem Knickstein können Dachwinkel zum Beispiel beim Mansarddach flächengleich gelöst werden.



Autor

Horst Pavel ist Leiter der Anwendungstechnik bei der Monier Braas GmbH in Oberursel.



Schlagnote fürs DDH Online-Archiv auf www.ddh.de:

Dacheinbauteil, Dachschruck, Dachstein.

Eine Durchführung von Solarleitungen mit einem Durchmesser bis 60 Millimeter kann ebenso wie eine Antenne oder ein Satellitenaufsatz problemlos mit einer materialangepassten Lösung durch die Dachdeckung geführt werden.

In Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden wurde der Fledermausstein entwickelt. So können Gebäude bewohnende Fledermäuse wie Mausohren und Zwergfledermäuse problemlos einfliegen und im Sommer in Dachstühlen ihre Jungen aufziehen. Die Einschlußlösung ist so konstruiert, dass sie Sicherheit gegen Witterungseinflüsse bei nicht ausgebauten Dachräumen bietet.

Mit einem attraktiven Dachschruck gelingen Dächer mit großer Emotion. Dabei spielen uralte Erfahrungen in diesem Brauch eine Rolle. So bedeutete in früheren Zeiten das sprichwörtliche „den roten Hahn aufsetzen“, dass ein Feuer gelegt wurde. Ist der Hahn auf dem Dach schon aufgesetzt, sollte das Gebäude also vor Feuer und Zerstörung geschützt werden. Stand in früheren Zeiten die Schutzfunktion im Vordergrund, ist es heute eher die schmückende Aufgabe, die auf den Dachhahn zukommt. Für lang andauernde Wirkung bietet der Dachhahn im Übrigen geprüfte Frostschutzsicherheit.

Fazit: In Form und Farbe abgestimmt

Materialabgestimmte Detailausführungen bieten beste Voraussetzungen für optisch ansprechende und funktions-sichere Dächer. Sie passen in Form und Farbe optimal zur Dachsteinfläche. Für den Dachhandwerker ist es so möglich, mit qualitativen Funktionselementen im Dach zu punkten und die emotionale Seite eines Daches voranzustellen. ‹‹

gang- und Giebelsteine gefertigt. Als Bestandteil eines windanfälligen Dachrands sind Mansardsteine entsprechend zu befestigen. Für den negativen Dachknick in der Übergangsstelle einer steil geneigten zu einer flach geneigten Dachfläche zum Beispiel an einer Schleppegaube wird auch der Knickstein in objektbezo-

gener Fertigung hergestellt und durch entsprechend geknickte Giebel- und Ortgangsteine ergänzt.

Einzelstücke für unterschiedlichen Nutzwert

In der Planung und Beratung von Dachbaumaßnahmen werden die vielfältigen Durchdringungen der Dachfläche häufig unterschätzt. Neben der Belüftung der Dachdeckung mit Lüftersteinen ist nicht nur die Entlüftung einer Abflussleitung sicher in die Dachfläche einzubinden. Mit der Vielzahl von technischen Aufgabenstellungen haben sich für den Bereich der Durchdringungen materialangepasste Durchgänge als funktionelle Lösung bewährt. So bietet zum Beispiel der DuroVent Premium Sanilüfter die sichere Durchführung einer Lüftungsleitung passend zur Dachdeckung. Auch die Durchführung von Abgasdoppelrohren, deren Außenfläche des Innenrohrs nicht wärmer als 85 Grad Celsius wird, kann mit einer materialangepassten Durchgangspfanne und entsprechender Kalotte in die Dachdeckung integriert werden.